

Bibelstunde vom 28. März 2025		B181b
Text	Jer 23,5	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 32)	

Jahwe Zidkenu

Jer 23,5: „Seht, es kommt der Tag“, spricht Jahwe, „da werde ich einen Nachkommen Davids zum König machen, der weise und gerecht regieren wird und der im Land für Recht und Gerechtigkeit sorgt.“

Die Dynastie Davids ist an einem traurigen Tiefpunkt angelangt. Das verdeutlichen die ab Kapitel 21 gesammelten Botschaften an das Königshaus. Die Herrscher haben sich dem Ruf Gottes widersetzt. Als Hirten beuten sie ihre Herde rücksichtslos aus. So beginnt das 23. Kapitel mit einem Weheruf über diese Hirten (V. 1-2): *„Wehe den Hirten, die meine Schafe auf der Weide zugrunde richten und sie zerstreuen!“*, spricht Jahwe. [...] *„Ihr habt meine Schafe auseinandergetrieben, ihr habt sie zerstreut, ihr habt euch nicht um sie gekümmert! Jetzt ziehe ich euch für die Bosheit eurer Taten zur Rechenschaft!“*, spricht Jahwe. Die Herde wird auseinandergetrieben. Gott selbst fügt es so. Dass es so weit kommen muss, dafür haben das Volk und seine Verantwortlichen aber selbst gesorgt: mit ihrem Unglauben, ihrer Untreue, ihrer Undankbarkeit. Die grosse Frage, die sich nun stellt: Ist das Haus Davids am Ende? Lag Gott falsch, als er David versprach (vgl. 2Sam 7,13), sein Königtum werde ewig Bestand haben?

Ab Vers 3 nehmen die Worte Gottes eine unerwartete Wende. Jeremia darf seine Zeitgenossen im Auftrag Gottes mit einer wunderbaren Verheissung beglücken. Selbst in diese dunklen

Tage des Niedergangs lässt der Herr sein helles Licht der Hoffnung scheinen! Es ist nicht einfach alles aus! Im Gegenteil: Gott wird sich darum kümmern, dass eines Tages ein Nachkomme Davids auf dem Königsthron sitzen wird, der für Recht und Gerechtigkeit sorgt. Unrecht und Leid werden ein Ende haben.

ICH SELBST ... Mit diesen Worten beginnt der dritte Vers. Gott ergreift die Initiative. Nach dem vielfältigen Versagen irdischer Politiker wird der Herr sich selbst um das Ergehen seines Volkes kümmern! In welcher Form tut er das? Darüber geben uns die nachfolgenden Verse Auskunft. Zum einen wird Gott die Rückkehr seines Volkes ins Rollen bringen. Die zerstreute Herde wird heimkehren. V. 3: *„Ich selbst werde den Rest meiner Schafe aus allen Ländern zusammenholen, in die ich sie versprengt habe. Ich bringe sie auf ihre Weideplätze zurück. Dort werden sie gedeihen und sich vermehren.“* V. 8b: *„Dann werden sie wieder in ihrem eigenen Land wohnen.“* Zum anderen wird sich der Herr um den Schutz seiner Schafe kümmern. V. 4: *„Ich werde ihnen Hirten geben, die wirklich für sie sorgen. Sie sollen keine Angst mehr haben, nicht mehr erschrecken und verloren gehen“*, spricht Jahwe. V. 6a: *„Dann wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit leben.“*

Damit aber noch nicht genug! Die guten Hirten reichen nicht aus! Es braucht mehr. Es braucht den einen, den wahren guten Hirten, von dem – in der gleichen Zeitepoche – auch Hesekiel redet (Hes 34). V. 5 (ELB): *„Siehe, Tage kommen, spricht*

Bibelstunde vom 28. März 2025		B181b
Text	Jer 23,5	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 32)	

der Herr, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. Ein wunderbares Bild: Da ist nur noch der Wurzelstock eines gefälltten Baums ... der Dynastie Davids! Abgestorben ist er aber noch nicht! Gott selbst lässt aus diesem Baumstumpf einen neuen Zweig wachsen. Er beginnt wieder zu spriessen. Gott bleibt seinem Versprechen treu. Er erweckt seinem Diener David einen gerechten Spross, den er auf den Königsthron setzen wird. Diese Zusage hat der Herr wahr gemacht, als er seinen eigenen Sohn, Jesus Christus, als unseren Retter auf diese Erde gesandt hat. Mit seiner Rückkehr in den Himmel hat der Messias den himmlischen Thron bestiegen. Bei seiner Wiederkunft wird er seine irdische Herrschaft aufrichten. Weise und gerecht wird er regieren. Nicht aus Eigennutz und Profitgier wie die letzten Könige Judas! Indem er der Gerechtigkeit Gottes Geltung verschafft, wird er jenem Auftrag nachkommen, den so viele Herrscher sträflich vernachlässigt haben.

Noch eine Verheissung gibt der Herr seinem Volk. Er spricht von dem herrlichen Namen, den der zukünftige König tragen wird (V. 6b): *'Jahwe, unsere Gerechtigkeit' wird man ihn nennen.* Womöglich beinhaltet diese Ankündigung eine versteckte Kritik am allerletzten Herrscher über Juda. „Zedekia“ (hebr. „Zidkija“) lautet sein Name: „Meine Gerechtigkeit ist der Herr.“ Diesem wunderbaren Namen hat der Sohn Josijas mit seiner Wankelmütigkeit keine Ehre gemacht. Aber – das ist die Zusage Gottes durch Jeremia –

es wird eine Person kommen, welche diesen Namen nicht einfach nur tragen, sondern dem darin enthaltenen Programm Gottes zum Durchbruch verhelfen wird: „Jahwe Zidkenu“ – „Jahwe (ist) unsere Gerechtigkeit“.

Dieser Name offenbart uns, dass der verheissene König als Nachkomme Davids zwar menschlicher, zugleich aber auch göttlicher Natur sein wird. Gott selbst („Jahwe“) wird es sein, der das Hirtenamt übernehmen und für Gerechtigkeit sorgen wird. Dabei geht es nicht einfach um eine Forderung an andere, nein, der Herr setzt bei mir und dir an, indem er selber zu „unserer Gerechtigkeit“ wird. Mit unseren ungerechten Herzen sind wir Teil des Problems! Deshalb ist uns Jesus – wie hier verheissen – durch seinen Tod und seine Auferstehung „zur Gerechtigkeit geworden“ (1Kor 1,30). Nicht durch gute Werke, sondern durch die uns von diesem König geschenkte Gerechtigkeit werden wir im Gericht bestehen können. 2Kor 5,21: *Denn er [= Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.* Rechtfertigung aus Glauben: „Jahwe Zidkenu“ – „Jahwe (ist) unsere Gerechtigkeit“. Warren Wiersbe formuliert es so: „Wenn man sein Vertrauen auf Jesus Christus legt, wird seine Gerechtigkeit auf dein Konto gebucht und du wirst vor Gott für gerecht erklärt.“ Durch den Glauben an Jesus Christus darf jeder von uns den wunderbaren Namen „Zidkija“ tragen und mit ihm das grosse Wunder von Gottes Gnade bekennen: „Meine Gerechtigkeit ist der Herr“. Amen.